

Königstein im Taunus, den 07.11.2024

# **Vorläufiger Auszug** aus der Niederschrift über die 4. Sitzung der Kommission Abfallbeseitigung am Montag, dem 04.11.2024

---

## **2. Tagesordnungspunkt**

### **Anpassung der Müllgebühren der Stadt Königstein im Taunus sowie Änderung des Sperrmüllsystems - Festlegung einer Empfehlung für den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung -**

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, ruft den ursprünglichen Tagesordnungspunkt 2 (Anpassung der Müllgebühren) auf. Sie schlägt vor diesen mit dem ursprünglichen Tagesordnungspunkt 3 (Änderung des Sperrmüllsystems) zusammen zu beraten.

Hiergegen erheben sich keine Einwände.

Daher werden die beiden Tagesordnungspunkte zusammengefasst und als neuen Tagesordnungspunkt 2 beraten. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, übergibt das Wort an die Schriftführerin, Frau Quandt.

Frau Quandt, führt in die Thematik ein und erklärt, dass auch zwischenzeitlich die angekündigte Erhöhung der Firma Kilb bei der Verwaltung eingegangen ist. Die Erhöhung beträgt lediglich 1,97 %. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Erhöhung bzgl. der Miete und Leerung der Müllgefäße zwischen 0,02 EUR – 0,14 EUR liegt. Beim Wertstoffhof beträgt die Erhöhung im Durchschnitt 1,50 EUR. Herrn Haunold wurden die Daten übermittelt, sodass er die neuen Zahlen in der Kalkulation berücksichtigen konnte.

Herr Haunold erläutert die überarbeitete Kalkulation und beantwortet aufkommende Fragen der Kommissionsmitglieder.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, stellt die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, zur Diskussion, ob nach wie vor Baustellenabfälle auf dem Wertstoffhof angenommen werden sollten. Dies hat den Hintergrund, dass – mit Ausnahme der Stadt Oberursel – keine weitere Kommune aus dem Hochtaunuskreis Baustellenabfälle annimmt. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass die Einnahmen der Baustellenabfälle weitere Fixkosten des Wertstoffhofes decken.

Nach einer kurzen Diskussion ist sich die Abfallkommission einig, dass die Baustellenabfälle nach wie vor auf dem Wertstoffhof angenommen werden sollten. Daher lässt die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, über nachfolgenden Beschluss abstimmen:

### **Beschluss**

Baustellenabfälle werden nach wie vor auf dem Wertstoffhof angenommen.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung(en)**

Anschließend schlägt die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, vor, über das derzeitige Sperrmüllsystem zu beraten und erläutert den Vorschlag der Verwaltung. Insgesamt können zwei Sperrmüllabholungen kostenfrei bei dem Entsorger angemeldet werden. Ab der dritten Anmeldung ist eine Gebühr von 15,00 EUR/m<sup>3</sup> zu zahlen. Sie bittet die Mitglieder das Beratungsergebnis der Fraktionen vorzustellen.

#### Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Herr Völker-Holland gibt bekannt, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN über den Vorschlag beraten hat. Man ist sich einig, dass zwei kostenfreie Anmeldungen im Jahr zu wenig sind und auf alle Fälle vier kostenfreie Termine im Jahr angeboten werden sollten.

#### SPD

Frau Blome teilt mit, dass die SPD-Fraktion im Wesentlichen den Vorschlag der Verwaltung befürwortet. Es sollten zwei kostenfreie Termine im Jahr angeboten werden. Allerdings schlägt die SPD-Fraktion vor, dass die beiden kostenfreien Termine durch die Verwaltung festgelegt und öffentlich im Abfallkalender bekanntgegeben werden. Eine Anmeldung für die beiden Termine ist nicht erforderlich. Sollte ein Bürger/eine Bürgerin einen weiteren Sperrmülltermin benötigen, ist dieser beim Entsorger anzumelden und die von der Verwaltung vorgeschlagene Gebühr von 15,00 EUR/m<sup>3</sup> zu zahlen.

#### FDP

Frau Reuter berichtet, dass die FDP-Fraktion die ursprüngliche Sperrmüllvariante – 4 feste Termine im Jahr, ohne Anmeldung – bevorzugt. Sie könnte sich jedoch auch die vorgeschlagene Variante der SPD-Fraktion vorstellen.

#### CDU

Herr Orlopp befürwortet die vorgeschlagene Variante der SPD-Fraktion. Des Weiteren regt er an, dass die beiden Sperrmülltermine mit einem Abstand von ca. sechs Monaten festgesetzt werden sollten; beispielsweise April und Oktober. Sollte sich das System etablieren, wäre zu überlegen, ob im nächsten Schritt der Vorschlag der Verwaltung vollständig umgesetzt und die Abholung von Sperrmüll nur noch durch vorherige Anmeldung erfolgen soll.

#### ALK

Herr Leppin gibt bekannt, dass die ALK-Fraktion auf das ursprüngliche Sperrmüllsystem – 4 feste Termine im Jahr, ohne Anmeldung – zurückgehen möchte.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, lässt zunächst über die ursprüngliche Sperrmüllvariante abstimmen.

#### **Beschluss**

Die Sperrmüllabholung ist an 4 festen Terminen im Jahr – ohne vorherige Anmeldung – durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis: 3 Ja, 3 Nein, 0 Enthaltung(en)**

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, hat mit „nein“ gestimmt. Ihre Stimme gibt gemäß § 6 der Geschäftsordnung des Magistrats den Ausschlag.

Damit ist der Beschluss abgelehnt.

Anschließend lässt die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, über den Vorschlag der SPD-Fraktion abstimmen.

### **Beschluss**

Für die Abholung des Sperrmülls werden zwei kostenfreie Termine angeboten. Beide Termine sind im Abfallkalender öffentlich bekannt zu machen.

Wird ein weiterer Sperrmülltermin benötigt, ist dieser bei dem zuständigen Entsorger anzu-melden. Zusätzlich wird eine Gebühr von 15,00 EUR/m<sup>3</sup> fällig.

### **Abstimmungsergebnis: 3 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltung(en)**

Damit ist der Vorschlag der SPD-Fraktion mehrheitlich angenommen.

Frau Quandt fragt an, ob die gleiche Verfahrensweise auch für die Abholung von Elektro-großgeräten übernommen werden soll.

Die Kommission stimmt dem mehrheitlich zu. Im Zuge dessen legt die Kommission fest, dass ab der 3. Abholung eine Gebühr von 15,00 EUR pro Elektrogroßgerät fällig wird.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, stellt nun die vorgeschlagenen Gebühren der Verwaltung zur Diskussion. Aufkommende Fragen werden von ihr, Frau Quandt und Herrn Haunold beantwortet.

Frau Reuter gibt bekannt, dass die FDP-Fraktion gegen die Einführung einer Strafgebühr für die fehlbefüllten Biotonnen ist. Sie wird dennoch dem allgemeinen Gebührevorschlag zu-stimmen, bittet jedoch dies im Protokoll entsprechend zu vermerken.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, lässt die Vorsitzende, Bürgermeis-terin Schenk-Motzko, über nachfolgenden Beschluss abstimmen:

### **Beschluss**

Dem der Original-Niederschrift beigefügte Gebührevorschlag der Verwaltung, unter Berück-sichtigung des angenommenen Vorschlages der SPD-Fraktion (Umstellung Sammlung Sperrmüll und Elektrogroßgeräte), wird zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis: 5 Ja, 1 Nein, 0 Enthaltung(en)**

Nach erfolgter Abstimmung stellt Herr Leppin den Antrag, eine 60 l Biotonne einzuführen.

Die Vorsitzende, Frau Schenk-Motzko, gibt zu bedenken, dass die Einführung einer neuen, zusätzlichen Mülltonne auch mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

Frau Quandt ergänzt, dass es schwierig sei, kurzfristig eine neue Mülltonnengröße einzufüh-ren, da nicht abzuschätzen ist, wie hoch der Bedarf von Seiten der Bürger sei. Es müsse zunächst eine Abfrage gemacht werden. Je nachdem wie das Ergebnis der Abfrage ist, muss entschieden bzw. bewertet werden, ob tatsächlich die Einführung sinnvoll wäre. Da nächste Woche der Beschluss dem Magistrat und dem Haupt- und Finanzausschuss vorge-legt werden muss, besteht keine Möglichkeit, die Abfrage kurzfristig durchzuführen.

Herr Orlopp stimmt der Verwaltung zu und regt an, dass die Abfrage vor der nächsten Aus-schreibung gemacht werden sollte. Die Ausschreibung könne um die zusätzliche 60 l Bioton-ne ergänzt werden.

Der Vorschlag von Herrn Orlopp erhält mehrheitliche Zustimmung.

Anschließend lässt die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, über den Antrag von Herrn Leppin abstimmen.

#### **Antrag**

Die Stadt Königstein im Taunus führt eine 60 l Biotonne ein.

#### **Abstimmungsergebnis 4 Ja, 2 Nein, 0 Enthaltung(en)**

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, gibt bekannt, dass der Antrag mehrheitlich angenommen wurde und nun – ohne vorherige Abfrage – die 60 l Biotonne eingeführt wird.

Frau Blome teilt mit, dass sie den Antrag falsch verstanden habe und davon ausging, dass zunächst eine Abfrage für die kommende Ausschreibung 2027 gemacht werden soll.

Frau Reuter und Herr Völker-Holland stimmen der Aussage von Frau Blome zu.

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion, ob die Abstimmung über den Antrag wiederholt werden sollte.

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Schenk-Motzko, stellt daraufhin folgenden Antrag:

#### **Antrag**

Die Abstimmung über den Antrag von Herrn Leppin ist zu wiederholen.

#### **Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 2 Nein, 0 Enthaltung(en)**

Damit ist der Antrag angenommen und es erfolgt eine erneute Abstimmung über den Antrag von Herrn Leppin:

#### **Antrag**

Die Stadt Königstein im Taunus führt eine 60 l Biotonne ein.

#### **Abstimmungsergebnis 1 Ja, 4 Nein, 1 Enthaltung(en)**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Die Kommissionsmitglieder sind sich jedoch einig, dass für die Ausschreibung 2027 eine Abfrage bei den Bürgern gemacht werden soll. Dies ist von der Verwaltung entsprechend zu berücksichtigen.